

Jacqueline Sittig

Digitale Gewalt als frauenfeindliche Gewalt am Beispiel von (un-)befugten Bildaufnahmen

Keywords: Geschlechtsspezifische Gewalt, Frauenfeindlichkeit, (Un-)befugte Bildaufnahmen

Abstract:

Mit der Digitalisierung haben die Straftaten des realen Lebens nicht nur in verstärkter Form Einzug in die digitale Welt erhalten, sondern viel mehr neue Dimensionen eröffnet – nie war es etwa leichter im Einverständnis sowie ohne Einverständnis entstandene Bildaufnahmen unbefugt im Internet, insbesondere auf frei zugänglichen Pornoseiten, zu teilen. Erstere, die unter anderem als sogenannte „Revenge Porn“ erfasst werden, sowie letztere sollen Gegenstand des Vortrags sein. Hierzu wird die dürftige empirische Lage vorgestellt und der rechtliche Schutzrahmen nach §§ 184k und 201a StGB sowie bestehende Schutzlücken aufgezeigt.

Der Vortrag soll die geschlechterspezifische Seite digitaler Gewalt aufzeigen. Das Ziel ist es, anhand dieser exemplarischen Taten aufzuzeigen, dass die Betroffenen digitaler Gewalt zumeist weibliche gelesene Personen sind. Dies führt zu der zu diskutierenden These, ob digitale Gewalt als – zumindest überwiegend – frauenfeindliche Gewalt eingeordnet werden kann.

Jacqueline Sittig, Julius-Maximilians-Universität Würzburg